

Dunkelnacht von Kirsten Boie **empfohlen von Sylvia Fiedler**

Ich gehöre zu der Generation, der erspart geblieben ist, den letzten Weltkrieg zu erleben. Ich gehöre aber auch zu der Generation, die dieses Kapitel der Geschichte bestürzt, weil ich verstehen will, wie und warum Dinge so geschehen sind.

Was hat die Menschen, die damals lebten, bewegt? Was hat ihr Tun bestimmt? Loyal dem Heimatland gegenüber, zweifelnd über die Richtigkeit dessen, was Krieg bedeutet, Mut sich aufzulehnen, menschlich und geradlinig zu handeln.

Kirsten Boie beschreibt in ihrem Buch „Dunkelnacht“ drei Tage Ende April 1945. Die Amerikaner sind auf dem Vormarsch auf das bayerische Prenzberg. In kurzen dialogischen Kapiteln lässt sie die Leser*innen teilhaben an Gesprächen und Episoden der Bewohner von Prenzberg. Sie schildert ruhig, klar und vorurteilsfrei den Alltag ein paar Tage vor Ende des Zweiten Weltkrieges.

Es geht um Kriegsgericht, Werwölfe, um Führergehorsam, um Rache, um die Hoffnung der Menschen auf Frieden, um die bange Frage, was kommen wird und die Unsicherheit, wie man sich richtig verhalten soll.

Alle Protagonisten, junge und alte, dem Hitlersystem treue, bekennende Regimegegner, Mitläufer und Skeptiker – sie alle loten ihre Position in den letzten Tagen des Krieges aus. Sie stellen ihre persönliche Situation vor dem Hintergrund der aktuellen Lage dar: das Kriegsende ist erklärt, dennoch wird mobil gemacht, die Freiheitsaktion Bayern hat sich Macht erstritten und ruft zu Vernunft und Widerstand auf. Dennoch geschieht das Unvorstellbare und der Leser ahnt mit jeder Episode des Buches, dass das sinnlos Unglaubliche passieren wird: Die mutig Entschlossenen von Prenzberg bezahlen ihre Menschlichkeit mit dem Tod.

Kirsten Boie zeichnet ein erschütterndes Bild, das fassungslos macht. Sie konfrontiert mit Alltag und gleichzeitig mit deutscher Geschichte – beklemmend, aufrüttelnd, nachvollziehbar. Die kurzen Sequenzen steigern die Spannung und treiben das unheilvolle Geschehen voran. Innerlich schreit man als lesender Beobachter „Nein!“, aber man kann sich nicht abwenden und ist von der Perversion des Geschehens gebannt.

Sehr berührend auch das Nachwort der Autorin. Sie fragt: „Wozu, im Guten wie im Schlechten, sind ganz und gar durchschnittliche Menschen fähig?Eine unmenschliche Politik betrifft am Ende selbst diejenigen, die glaubten, unbeteiligt bleiben zu können.“ Ein Anhang mit Begriffserklärungen hilft bei der Zuordnung der Personen und Einordnung historischer Fakten.

„Dunkelnacht“ ist ein besonderes Zeitzeugnis deutscher Geschichte, ein Buch gegen das Vergessen. Es ist ein leises und eindringliches Vermächtnis an die Lebenden und die Toten, weil es Vorgänge am Ende eines furchtbaren Krieges benennt, die gerade der jungen Generation berichtet werden müssen.

Wer Geschichte besser verstehen will, sollte „Dunkelnacht“ unbedingt lesen.

ISBN 978-3-7512-0053-0

2021

Verlag Friedrich Oetinger GmbH

In der Bibliothek zu finden unter: Für junge Erwachsene BOI